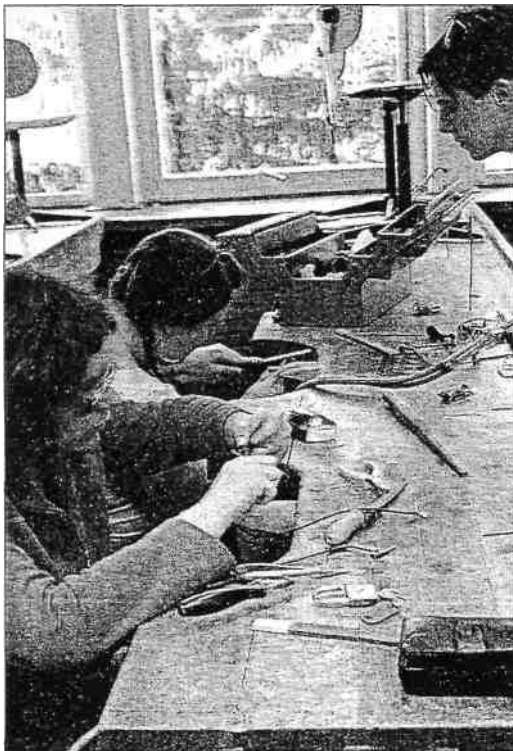


Feilen und sägen? Auch das können Mädchen

Berufsschülerinnen nahmen an Goldschmiede-Workshop teil

Unter dem Motto „Das können Mädchen“, könnten zum zweiten Mal während eines Schuljahres interessierte Schülerinnen der Johanna-Wittum-Schule im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) an einem Goldschmiede-Workshop teilnehmen, der in Kooperation mit der Goldschmiedeschule Pforzheim an geboten wurde.

Ermöglicht wurde dies zum einen aus Mitteln der Jugendfonds Pforzheim und Enz-kreis und vor allem durch die Projektmittelzusage der Landesstiftung Baden-Württemberg, die im Rahmen des „Projekt X2 - Fit für Ausbildung und Alltag“ ihren Teil dazu



EIFRIG AM FEILEN sind diese Schülerinnen des BVJ an der Johanna-Wittum-Schule. Bei einem Goldschmiede-Workshop konnten sie ihre eigenen Schmuckstücke herstellen. Foto: hf

beisteuerte. Dieses Projekt sollte zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit beitragen. Unter dem Motto „Das können Mädchen“ war die Idee einfach: Sie - die Mädchen und jungen Frauen - können auch mit Werkzeug und Metallen arbeiten und zudem ihre Kreativität einbringen. Handwerk im Metallbereich wird immer noch eher selten von jungen Frauen als berufliche Perspektive gewählt.

Mit der Teilnahme an diesem Workshop bekamen die jungen Frauen einen Zugang zu diesen möglichen Berufsfeldern, lernten den Umgang mit den verschiedensten Materialien und allgemeine Techniken der Metallbearbeitung (Sägen, Feilen, Biegen, Bohren, Erhitzen).

Ausgerüstet mit einem Entwurf, dem Material und einem Werkzeugkoffer wurde die Gruppe von Kursleiterin Claudia Milic, selbstständige Schmuckdesignerin, bei der praktischen Umsetzung unterstützt. Ein Schwerpunkt bildete dabei das Emaillieren. Im Rahmen, der einzelnen Arbeitsschritte wurden den Teilnehmerinnen verschiedene Berufe näher gebracht, denn, neben der Goldschmiedin könnten die zukünftigen Azubis auch als Edelsteinfasserin, Feinpoliererin, Graveurin oder Galvaniseurin arbeiten.

„Die Ausbildungsplätze für unsere BVJ-Absolventen sind im Spektrum inzwischen sehr begrenzt, und es ist nicht leicht eine Lehrstelle zu finden, deswegen ist es um so wichtiger bei der Berufswahl, offen für unbekannte Berufsfelder zu sein und sie auszuprobieren“, erklärte Anne Polinsky, die Jugendberufshelferin des Vereins „Miteinander Leben“ und Organisatorin dieses Angebotes.

Gegen Ende des Workshops war die Fertigstellung der Kettenanhänger und echten Silberringe das Erfolgserlebnis. Allzu gerne präsentierten die Schülerinnen die individuellen Schmuckstücke, denn jede Teilnehmerin wusste am Ende, was echte Handarbeit bedeutet und hat so ihre persönlichen, positiven Erfahrungen machen können. PK

Presseartikel vom 14./15..06.2006

Zu Gast bei Goldschmieden

Schülerinnen des berufsvorbereitenden Jahres lernen den Umgang mit Werkzeug und Material

PFORZHEIM. Zum zweiten Mal während eines Schuljahres hat für interessierte Schülerinnen der Johanna-Wittum-Schule im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) unter dem Motto „Das können Mädchen“ die Möglichkeit bestanden, an einem Goldschmiede-Workshop teilnehmen, der in Kooperation mit der Goldschmiedeschule Pforzheim angeboten werden konnte.

Ermöglicht wurde dies zum einen aus Mitteln der Jugendfonds Pforzheim und Enzkreis und vor allem durch die Projektmittelzusage des Landesstiftung Baden-Württemberg, die im Rahmen des Projekt X2 - Fit für Ausbildung und Alltag ihren Teil dazu beitrug. Im Rahmen der

Förderung der Ausbildungsfähigkeit sollte dieses Projekt dazu beisteuern. Unter dem Motto „Das können Mädchen“ war die Idee einfach: Sie - Mädchen und junge Frauen - können auch mit Werkzeug und Metallen arbeiten und können zudem ihre Kreativität einbringen. Handwerk im Metallbereich wird immer noch eher selten von jungen Frauen als berufliche Perspektive gewählt.

Breite Palette der Berufe

Mit der Teilnahme an diesem Workshop bekamen die jungen Frauen einen Zugang zu diesen möglichen Berufsfeldern, lernten den Umgang mit den verschiedensten Materialien und erlernten allgemeine

Techniken der Metallbearbeitung (Sägen, Feilen, Biegen, Bohren, Erhitzen). Ausgerüstet mit einem Entwurf, dem Material und einem Werkzeugkoffer wurde die Gruppe von Kursleiterin Claudia Milic, selbstständige Schmuckdesignerin, bei der praktischen Umsetzung unterstützt. Schwerpunkt bildete das Emaillieren.

Im Rahmen der einzelnen Arbeitsschritte wurden den Teilnehmerinnen verschiedene Berufe, näher gebracht, denn lieben der Goldschmiedin könnten die zukünftigen Azubis auch als Edelsteinfasserin, Feinpoliererin, Graveurin oder Gälvaniseurin arbeiten. „Die Ausbildungsplätze für unsere BVJ-Absolventen sind im

Spektrum inzwischen sehr begrenzt, es ist nicht leicht eine Lehrstelle zu finden, deswegen ist es um so wichtiger beider Berufswahl offen für unbekanntere Berufsfelder zu sein und sie auszuprobieren“, so Anne Polinsky, die Jugendberufshelferin des Vereins „Miteinander Leben“ und Organisatorin dieses Angebotes.

Gegen Ende des Workshops war die Fertigstellung der Kettenanhänger und echten Silberringe das Erfolgserlebnis. Gerne wurden die individuellen Schmuckstücke präsentiert, denn jede Teilnehmerin wusste am Ende, was echte Handarbeit bedeutet und hat so ihre persönlichen, positiven Erfahrungen machen können.

Pforzheimer Zeitung vom 20.06.2006



Projekt Nr. 37: DAS können Mädchen auch
Johanna-Wittum-Schule, Jugendberufshilfe „Miteinander leben e.V.“ Pforzheim

Handwerk im Metallbereich wird immer noch eher selten von jungen Frauen als berufliche Perspektive gewählt. BVJ-Schülerinnen haben, nun Einblicke gewonnen.